



Motivationsförderung im Mathematikunterricht

Skalenhandbuch Elternfragebogen

2019

Universität Tübingen

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Isabelle Häfner, Hanna Gaspard, Brigitte Brisson, Anna-Lena Dicke, Barbara
Flunger, Cora Parrisius, Benjamin Nagengast & Ulrich Trautwein

Gefördert von:



Durchgeführt von:



Skalendokumentation Elternfragebogen MoMa 1.0

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Arbeit mit dem MoMa1-EFB-Datensatz	4
2	Hinweise zur Nutzung des MoMa1-EFB-Skalenhandbuchs	5
2.1	Darstellung einzelner Items und Skalen	5
2.2	Hinweise zur Skalenbildung und zum Ausschluss von Items	5
2.3	Hinweis zu fehlenden Werten.....	5
3	Dokumentation des Erhebungsverlaufs	6
3.1	ID-Zusammensetzung	6
3.2	Übersicht über die Angaben	7
3.2.1	Anzahl an Schülern, deren Eltern den EFB ausgefüllt haben	7
3.2.2	Person, die den Fragebogen ausgefüllt hat.....	7
4	Familiärer Hintergrund	8
4.1	Familiärer Hintergrund: SES	8
4.1.1	Erwerbstätigkeit.....	8
4.1.2	Berufliche Stellung	9
4.1.3	Beruf.....	10
4.1.4	Berufsbeschreibung	11
4.1.5	Einkommen.....	11
4.1.6	Sozioökonomischer Status des (ISEI)	12
4.2	Familiärer Hintergrund: kulturelles Kapital.....	14
4.2.1	Schulabschluss der Eltern	14
4.2.2	Ausbildung.....	16
4.2.3	Machtposition in der Arbeit	18
4.2.4	Bücheranzahl	19
4.2.5	Kulturelle Praxis	20
4.3	Familiärer Hintergrund: soziales Kapital	21
4.3.1	Alleinerziehend	21
4.4	Migrationshintergrund:	22
4.4.1	Geburtsland	22
4.4.2	Sprache.....	24

5	Parental Involvement.....	27
5.1	Rahmenbedingungen.....	27
5.1.1	Zeit und Energie.....	27
5.1.2	Bildungsaspirationen	28
5.1.3	Need for support Kind.....	29
5.2	Hausaufgaben	30
5.2.1	Autonomieunterstützung.....	30
5.2.2	Kompetenzunterstützung	31
5.2.3	Soziale Unterstützung.....	32
5.2.4	Parental Support.....	33
5.2.5	Kontrolle.....	34
5.3	Schule.....	35
5.3.1	Parental Role Construction	35
5.3.2	Kontakt mit der Schule.....	36
5.3.3	School Invitations.....	37
5.3.4	Lehrereinschätzung.....	38
5.3.5	Nachhilfe	39
5.3.6	School Involvement	41
5.4	Allgemeine Kommunikation.....	42
6	Psychosoziale Skalen.....	43
6.1	Werte.....	43
6.1.1	Wertüberzeugungen Mathematik.....	43
6.1.2	Familiäres Interesse Mathematik	47
6.1.3	Familiäre Werte Mathematik	48
6.1.4	Wertschätzung Hausaufgaben	49
6.2	Selbstkonzept.....	50
6.2.1	Selbstkonzept Mathematik	50
6.2.2	Selbstkonzept Mathematikhilfe.....	52
6.2.3	Selbstkonzept Hausaufgaben-Hilfe.....	53
7	Parent Child Relationship	54
7.1	Struktur	54
7.2	Child disclosure	55
7.3	Annahme elterlicher Unterstützung.....	56
7.4	Familienklima	57
7.4.1	Akzeptierendes Familienklima.....	57

7.4.2	Restriktives Familienklima.....	58
8	Alltägliche Familiensituationen.....	59
8.1	Situation 1.....	59
8.2	Situation 2.....	60
8.3	Situation 3.....	61
8.4	Situation 4.....	62
8.5	Situation 5.....	63
8.6	Situation 6.....	64
9	Literaturverzeichnis.....	65

1 Hinweise zur Arbeit mit dem MoMa1-EFB-Datensatz

Der Datensatz des Elternfragebogens (EFB) der Studie „MoMa 1.0“ erfasst elterliche Angaben vor der Intervention, zum ersten Messzeitpunkt. Die Datei wurde wie folgt benannt: „MoMa1_EFB_data“

Alle fehlenden Werte wurden einheitlich wie folgt rekodiert:

-77 = nicht veranlasst

-88 = nicht valide

-99 = nicht ausgefüllt

2 Hinweise zur Nutzung des MoMa1-EFB-Skalenhandbuchs

2.1 Darstellung einzelner Items und Skalen

Die Darstellung von Einzelitems oder Skalen erfolgt nach einem einheitlichen Muster. Zuerst wird folgende Tabelle angegeben:

Itemname: Die Itemnamen entsprechen den Variablennamen des Datensatzes.
Der erste Buchstabe steht für die Welle:

a = Informationsveranstaltung	b = Prätest
c = Intervention	d = Lernportfolio (d01-d28)
e = Posttest	f = Follow-Up
g = Intervention WKG	h = Nacherhebung WKG

Der zweite Buchstabe steht für die Quelle: (s = Schüler, p = Eltern, t = Lehrer).

Wenn das Item in mehreren Wellen eingesetzt wurde, ist der erste Buchstabe hier nicht angegeben.

Skalenname: Wurden aus den Einzelitems Skalen gebildet, so lässt sich aus dieser Zeile der Skalenname entnehmen.

Fragebogen: An dieser Stelle wird angegeben, in welchem Fragebogen das Item eingesetzt wurde.

Prompt in FB: Der genaue Wortlaut der Frage im Testheft wird hier angegeben.

Skalierung: Die Skalierung beschreibt die Ausprägung des Items und wird an dieser Stelle angegeben.

Umgepolte Items: Falls Items umzupolen sind, werden die Items an dieser Stelle angegeben.

Quelle: An dieser Stelle wird die Herkunft der einzelnen Items angegeben.

Skalenbildung: An dieser Stelle wird angegeben, wie viele Items notwendigerweise für die Bildung eines Skalenwertes beantwortet werden mussten.

Anmerkungen: Zusätzliche wichtige Bemerkungen für den Leser werden hier angegeben.

2.2 Hinweise zur Skalenbildung und zum Ausschluss von Items

Zur Skalenbildung wurden diejenigen Fälle berücksichtigt, bei denen (Anzahl d. Items / 2 + 1) der Items bearbeitet wurden. Soll also beispielsweise eine Skala aus 6 Items gebildet werden, müssen mindestens $(6 / 2 + 1) = 4$ Variablen pro Fall bearbeitet sein, um berücksichtigt zu werden. Bei einer ungeraden Variablenzahl wurde aufgerundet.

Bei Trennschärfe r_{it} eines Items unter .30 wurde ein Ausschluss des Items aus der Skalenbildung in Erwägung gezogen. Hierbei wurden die Trennschärfen zu den verschiedenen Erhebungswellen berücksichtigt sowie teilweise zusätzliche Faktorenanalysen durchgeführt. Weitere Hinweise zum Ausschluss einzelner Items finden sich in den Anmerkungen zur jeweiligen Skala.

2.3 Hinweis zu fehlenden Werten

Die fehlenden Werte wurden auf Grundlage der ausgefüllten EFB berechnet (n=1573) und nicht anhand der Gesamtstichprobe aller Schüler (n=1978).

3 Dokumentation des Erhebungsverlaufs

3.1 ID-Zusammensetzung

Die Schüler-ID (SID) ist eine 9-ziffrige Zahl, deren Ziffern folgende Informationen verschlüsseln:

Ziffer	Beschreibung	Mögliche Ausprägungen
Erste Ziffer	Enthält keine Information.	Immer 9
Zweite und dritte Ziffer	Nummerierung der jeweiligen Einzelschule	
Vierte Ziffer	Nummer der Klasse in der Jahrgangsstufe der Einzelschule	1 = a) 2 = b) 3 = c) 4 = d) 5 = e) 6 = f)
Fünfte und sechste Ziffer	Lehrkraft	Fünfte Ziffer: Nummerierung der Lehrkraft der Schule Sechste Ziffer: 1 = 1 Klasse 2 = 2 Klassen
Siebte Ziffer	Bedingung	1 = Text 2 = Zitate 3 = Kontrollgruppe
Achte und neunte Ziffer	Nummer des Schülers/der Schülerin in der Klasse	

Daraus abgeleitete Variablen: einzigartige ID der Einzelschule (Schul_ID; zweite und dritte Ziffer), einzigartige ID der Klasse in einer spezifischen Schule (Class_ID; zweite bis vierte Ziffer), einzigartige ID der Lehrkraft (teacher; zweite und dritte Ziffer plus fünfte Ziffer), Bedingung (intcond; siebte Ziffer)

3.2 Übersicht über die Angaben

3.2.1 Anzahl an Schülern, deren Eltern den EFB ausgefüllt haben

Itemname: indi_EFB

Anmerkungen: Im Folgenden wird die Anzahl pro Interventionsbedingung aufgeführt.

Interventionsbedingung	N	Prozent
Text	598	30,2%
Zitate	482	24,4%
Kontrollgruppe	493	24,9%
Gesamt	1573	79,5%

3.2.2 Person, die den Fragebogen ausgefüllt hat

Itemname: bppers, bppersd

Fragebogen EFB

Prompt in FB: Dieser Fragebogen wird ausgefüllt von:

Skalierung: 1 = Vater und Mutter gemeinsam, 2 = Vater, 3 = Mutter, 4 = andere Person und zwar...

Quelle: Selbst entwickelt

Anmerkungen: In der Textvariable bppersd ist die genauere Bezeichnung der anderen Person gespeichert.

	Vater und Mutter gemeinsam	Vater	Mutter	Andere Person	Missings	N gültig
bppers	24,3%	17,1%	57,9%	0,7%	2,7%	1531

4 Familiärer Hintergrund

4.1 Familiärer Hintergrund: SES

4.1.1 Erwerbstätigkeit

4.1.1.1 Erwerbstätigkeit: Mutter

Itemname: bpworkm
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Sind Sie zurzeit erwerbstätig?
Skalierung: 1 = zurzeit erwerbstätig 2 = zurzeit nicht erwerbstätig
Quelle: Bos et al. (2009)
Anmerkungen: Als Mutter gelten ebenfalls Stiefmutter oder weibliche Erziehungsberechtigte, als Vater entsprechend Stiefvater oder männlicher Erziehungsberechtigter des Kindes

	zurzeit erwerbstätig	zurzeit nicht erwerbstätig	Missings	N gültig
bpworkm	80,8%	19,2%	5%	1498

4.1.1.2 Erwerbstätigkeit: Vater

Itemname: bpworkf
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Sind Sie zurzeit erwerbstätig?
Skalierung: 1 = zurzeit erwerbstätig 2 = zurzeit nicht erwerbstätig
Quelle: Bos et al. (2009)
Anmerkungen: Als Mutter gelten ebenfalls Stiefmutter oder weibliche Erziehungsberechtigte, als Vater entsprechend Stiefvater oder männlicher Erziehungsberechtigter des Kindes

	zurzeit erwerbstätig	zurzeit nicht erwerbstätig	Missings	N gültig
bpworkf	97,8%	2,2%	12,3%	1383

4.1.2 Berufliche Stellung

4.1.2.1 Berufliche Stellung: Mutter

Itemname:	bpposm
Fragebogen:	EFB
Prompt in FB:	In welcher beruflichen Stellung sind Sie tätig? Wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind, geben Sie bitte an, welche berufliche Stellung Sie in Ihrem letzten Beruf hatten.
Skalierung:	1 = Selbstständige/r 2 = Freiberuflich tätige/r Akademiker/in 3 = Hausfrau/Hausmann 4 = Beamter/Beamtin 5 = Angestellte/r 6 = Arbeiter/in 7 = Ich bin nie berufstätig gewesen
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	1	2	3	4	5	6	7	Missings	N gültig
bpposm	9,2%	3,4%	9,9%	8,2%	64,7%	4,3%	0,3%	8,7%	1440

4.1.2.2 Berufliche Stellung: Vater

Itemname:	bpposf
Fragebogen:	EFB
Prompt in FB:	In welcher beruflichen Stellung sind Sie tätig? Wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind, geben Sie bitte an, welche berufliche Stellung Sie in Ihrem letzten Beruf hatten.
Skalierung:	1 = Selbstständige/r 2 = Freiberuflich tätige/r Akademiker/in 3 = Hausfrau/Hausmann 4 = Beamter/Beamtin 5 = Angestellte/r 6 = Arbeiter/in 7 = Ich bin nie berufstätig gewesen
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	1	2	3	4	5	6	7	Missings	N gültig
bpposf	17,9%	3,2%	0,1%	7,6%	60,7%	10,4%	0,1%	13,8%	1359

4.1.3 Beruf

4.1.3.1 Beruf: Mutter

Itemname: bpjobm1
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: In welchem Beruf sind Sie tätig?
Falls Sie zurzeit mehrere Tätigkeiten ausüben, geben Sie bitte Ihren Hauptberuf an. Bitte geben Sie nicht an, welchen Beruf Sie erlernt haben, sondern den Beruf, den sie derzeit ausüben. Wenn Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind, geben Sie bitte den Beruf an, in dem Sie zuletzt gearbeitet haben.
Skalierung: String = Beruf
Quelle: Ramm et al. (2006)

	Missings	N gültig
bpjobm1	12,7%	1376

4.1.3.2 Beruf: Vater

Itemname: bpjobf1
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: In welchem Beruf sind Sie tätig?
Falls Sie zurzeit mehrere Tätigkeiten ausüben, geben Sie bitte Ihren Hauptberuf an. Bitte geben Sie nicht an, welchen Beruf Sie erlernt haben, sondern den Beruf, den sie derzeit ausüben. Wenn Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind, geben Sie bitte den Beruf an, in dem Sie zuletzt gearbeitet haben.
Skalierung: String
Quelle: Ramm et al. (2006)

	Missings	N gültig
bpjobf1	17,3%	1304

4.1.4 Berufsbeschreibung

4.1.4.1 Berufsbeschreibung: Mutter

Itemname: bpjobm2
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Was machen Sie in diesem Beruf?
Wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind, bitte beantworten Sie die Frage im Hinblick auf Ihre letzte berufliche Stellung.
Skalierung: String
Quelle: Ramm et al. (2006)

	Missings	N gültig
bpjobm2	22,7%	1219

4.1.4.2 Berufsbeschreibung: Vater

Itemname: bpjobf2
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Was machen Sie in diesem Beruf?
Wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind, bitte beantworten Sie die Frage im Hinblick auf Ihre letzte berufliche Stellung.
Skalierung: String
Ramm et al. (2006)

	Missings	N gültig
bpjobf2	26,6%	1158

4.1.5 Einkommen

Itemname: bpincome
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Wie hoch ist Ihr jährliches Haushaltseinkommen? Bitte summieren Sie das gesamte Bruttoeinkommen von allen Familienmitgliedern in Ihrem Haushalt.
Skalierung: 1 = weniger als 30.000€
2 = 30.000€ oder mehr, aber weniger als 60.000€
3 = 60.000€ oder mehr
4= keine Angabe
Quelle: Adaptiert nach Frey et al. (2009)

	weniger als 30.000€	30.000€ oder mehr, aber weniger als 60.000€	60.000€ oder mehr	keine Angabe	Missings	N gültig
bpincome	5,8%	23,6%	40,2%	30,4%	5,1%	1496

4.1.6 Sozioökonomischer Status des (ISEI)

4.1.6.1 ISEI der Mutter

Itemname: ISEI08_m
Fragebogen: EFB
Skalierung: Ordinal
Quelle: Ganzeboom et al. (1992), Ganzeboom & Treiman (1996)
Anmerkung: Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ verkodet wurde, wurde die neue, international valide Variable für den sozioökonomischen Status des Berufs ISEI („International Socio-Economic Index“) gebildet.

	Missings	N gültig
ISEI08_m	9,2%	1429

4.1.6.2 ISEI des Vaters

Itemname: ISEI08_f
Fragebogen: EFB
Skalierung: Ordinal
Quelle: Ganzeboom et al. (1992), Ganzeboom & Treiman (1996)
Anmerkung: Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ verkodet wurde, wurde die neue, international valide Variable für den sozioökonomischen Status des Berufs ISEI („International Socio-Economic Index“) gebildet.

	Missings	N gültig
ISEI08_f	5,8%	1481

4.1.6.3 HISEI

Itemname: isei_h
Fragebogen: EFB
Skalierung: Ordinal
Quelle: Ganzeboom et al. (1992), Ganzeboom & Treiman (1996)
Anmerkung: Auf der Basis der kategorialen Daten zum ausgeübten Beruf, der nach der „International Standard Classification of Occupations“ verkodet wurde, wurde die neue, international valide Variable für den sozioökonomischen Status des Berufs ISEI („International Socio-Economic Index“) gebildet. Auf der Basis des ISEI der Eltern wurde der höchste sozioökonomische Status der Familie (HISEI) bestimmt; es handelt sich um den ISEI-Kode des Elternteils mit der höheren sozioökonomischen Stellung bzw. den Kode des Elternteils, zu dem Daten vorliegen.

Publikationen Häfner et al. (2017, 2018)

	Missings	N gültig
isei_h	2,1%	1540

4.2 Familiärer Hintergrund: kulturelles Kapital

4.2.1 Schulabschluss der Eltern

4.2.1.1 Schulabschluss: Mutter

Itemname:	bpgradm EFB
Prompt in FB:	Welchen Schulabschluss haben Sie? Bitte geben Sie für Mutter und Vater nur den jeweils höchsten Abschluss.
Skalierung:	1 = keinen Schulabschluss oder Abgangszeugnis 2 = Hauptschule/Volksschulabschluss 3 = Realschulabschluss/Mittlere Reife/Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse 4 = Fachhochschulreife 5 = Hochschulreife/Abitur 6= anderer Abschluss
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	1	2	3	4	5	6	Missings	N gültig
bpgradm	0,7%	5,9%	35,4%	7,2%	49,2%	1,7%	5,3%	1493

4.2.1.2 Schulabschluss: Vater

Itemname:	bpgradf EFB
Prompt in FB:	Welchen Schulabschluss haben Sie? Bitte geben Sie für Mutter und Vater nur den jeweils höchsten Abschluss.
Skalierung:	1 = keinen Schulabschluss oder Abgangszeugnis 2 = Hauptschule/Volksschulabschluss 3 = Realschulabschluss/Mittlere Reife/Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse 4 = Fachhochschulreife 5 = Hochschulreife/Abitur 6= anderer Abschluss
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	1	2	3	4	5	6	Missings	N gültig
bpgradf	0,4%	11,4%	18,8%	13,8%	52,7%	2,8%	10,7%	1408

4.2.1.3 Höchster familiärer Schulabschluss

Itemname:	bpgradh EFB
Prompt in FB:	Welchen Schulabschluss haben Sie? Bitte geben Sie für Mutter und Vater nur den jeweils höchsten Abschluss.
Skalierung:	1 = keinen Schulabschluss oder Abgangszeugnis 2 = Hauptschule/Volksschulabschluss 3 = Realschulabschluss/Mittlere Reife/Abschluss der Polytechnischen Oberschule nach der 10. Klasse 4 = Fachhochschulreife 5 = Hochschulreife/Abitur 6= anderer Abschluss
Quelle:	Kunter et al. (2002)
Anmerkung:	Die Variable wurde aus bpgradm und bpgradf erstellt.

	1	2	3	4	5	6	Missings	N gültig
bpgradh	0,2%	3,6%	21,2%	10,2%	64,8%	0,0%	3,7%	1515

4.2.2 Ausbildung

4.2.2.1 Ausbildung: Mutter

Itemname:	bpedum EFB
Prompt in FB:	Welche berufliche Ausbildung haben Sie? Bitte geben Sie für Mutter und Vater nur den jeweils höchsten Abschluss an.
Skalierung:	1 = keine abgeschlossene Ausbildung 2 = abgeschlossene Lehre/Abschluss an einer Berufsaufbauschule 3 = Abschluss an einer Berufsfachschule/Handelsschule 4 = Abschluss an einer Fachschule oder einer Schule des Gesundheitswesens 5 = Fachhochschulabschluss/Diplom (FH)/Abschluss an einer Berufsakademie 6 = Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) 7 = Promotion (Doktorprüfung) 8 = anderer Abschluss
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	1	2	3	4	5	6	7	8	Missings	N gültig
bpedum	4,0%	25,2%	15,7%	15,8%	14,8%	19,1%	3,2%	2,2%	8,9%	1436

4.2.2.2 Ausbildung: Vater

Itemname:	bpeduf EFB
Prompt in FB:	Welche berufliche Ausbildung haben Sie? Welche berufliche Ausbildung haben Sie? Bitte geben Sie für Mutter und Vater nur den jeweils höchsten Abschluss an.
Skalierung:	1 = keine abgeschlossene Ausbildung 2 = abgeschlossene Lehre/Abschluss an einer Berufsaufbauschule 3 = Abschluss an einer Berufsfachschule/Handelsschule 4 = Abschluss an einer Fachschule oder einer Schule des Gesundheitswesens 5 = Fachhochschulabschluss/Diplom (FH)/Abschluss an einer Berufsakademie 6 = Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) 7 = Promotion (Doktorprüfung) 8 = anderer Abschluss
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	1	2	3	4	5	6	7	8	Missings	N gültig
bpeduf	2,4%	17,7%	12,5%	5,4%	22,5%	27,2%	8,6%	3,7%	16,0%	1325

4.2.2.3 Ausbildung: höchster familiärer Abschluss

Itemname:	bpeduh EFB
Prompt in FB:	Welche berufliche Ausbildung haben Sie? Welche berufliche Ausbildung haben Sie? Bitte geben Sie für Mutter und Vater nur den jeweils höchsten Abschluss an.
Skalierung:	1 = keine abgeschlossene Ausbildung 2 = abgeschlossene Lehre/Abschluss an einer Berufsaufbauschule 3 = Abschluss an einer Berufsfachschule/Handelsschule 4 = Abschluss an einer Fachschule oder einer Schule des Gesundheitswesens 5 = Fachhochschulabschluss/Diplom (FH)/Abschluss an einer Berufsakademie 6 = Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Staatsexamen) 7 = Promotion (Doktorprüfung) 8 = anderer Abschluss
Quelle:	Kunter et al. (2002)
Anmerkung:	Die Variable wurde aus bpedum und bpeduf erzeugt.

	1	2	3	4	5	6	7	8	Missings	N gültig
bpeduf	1,3%	16,5%	11,5%	9,2%	22,1%	30,2%	8,6%	0,0%	6,4%	1473

4.2.3 Machtposition in der Arbeit

4.2.3.1 Machtposition in der Arbeit: Mutter

Itemname:	bpjobpm1 EFB
Prompt in FB:	Sind Sie anderen bei der Arbeit vorgesetzt? Wie viele Personen arbeiten nach Ihren Anweisungen? Falls Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind, beziehen Sie sich bitte auf den Beruf, den Sie zuletzt ausgeübt haben.
Skalierung:	1 = keine 2 = 1 bis 10 3 = mehr als 10 4 = Ich bin nie berufstätig gewesen
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	keine	1 bis 10	mehr als 10	Ich bin nie berufstätig gewesen	Missings	N gültig
bpjobpm1	69,8%	25,8%	4,0%	0,4%	11,9%	1389

4.2.3.2 Machtposition in der Arbeit: Vater

Itemname:	bpjobpf1 EFB
Prompt in FB:	Sind Sie anderen bei der Arbeit vorgesetzt? Wie viele Personen arbeiten nach Ihren Anweisungen? Falls Sie zurzeit nicht erwerbstätig sind, beziehen Sie sich bitte auf den Beruf, den Sie zuletzt ausgeübt haben.
Skalierung:	1 = keine 2 = 1 bis 10 3 = mehr als 10 4 = Ich bin nie berufstätig gewesen
Quelle:	Kunter et al. (2002)

	keine	1 bis 10	mehr als 10	Ich bin nie berufstätig gewesen	Missings	N gültig
bpjobpf1	35,1%	39,5%	25,3%	0,1%	18,6%	1284

4.2.4 Bücheranzahl

4.2.4.1 Bücheranzahl: Eltern

Itemname: bpbook
EFB
Prompt in FB: Wie viele Bücher gibt es in Ihrem Haushalt ungefähr?
Skalierung: 1 = 0 – 10 2 = 11 - 25 3 = 26 – 100 4 = 101 – 200
5 = 201 – 250 6 = 251 – 500 7 = über 500 Bücher
Quelle: Lehman et al. (1997), Bos et al. (2009)

	0 - 10	11 - 25	26 – 100	101 – 200	201 – 250	251 – 500	über 500 Bücher	Missings	N gültig
bpbook	0,4%	2,5%	13,7%	15,5%	14,2%	24,5%	29,2%	3,0%	1529

4.2.4.2 Bücheranzahl: Kind

Itemname: bpbookc
EFB
Prompt in FB: Wie viele Bücher gibt es in Ihrem Haushalt ungefähr?
Skalierung: 1 = 0 - 10 2 = 11 - 25 3 = 26 – 50 4 = 51 – 100
5 = 101 – 200 6 = über 200 Bücher
Quelle: Lehman et al. (1997), Bos et al. (2009)

	0 - 10	11 - 25	26 – 50	51 – 100	101 – 200	über 200 Bücher	Missings	N gültig
bpbookc	3,8%	18,3%	30,0%	26,5%	14,0%	7,4%	2,7%	1534

4.2.5 Kulturelle Praxis

Itemname:	bpact1-5
Skalename:	bpact
	EFB
Prompt in FB:	Wie oft kommt es vor, dass Sie mit Ihrem Kind <u>gemeinsam</u> ...
Skalierung:	1 = nie 2 = einmal pro Jahr 3 = 2- bis 3-mal pro Jahr 4 = mehr als 3-mal pro Jahr
Quelle:	Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Wie oft kommt es vor, dass Sie mit Ihrem Kind gemeinsam ...	M	SD	r _{it}
bpact1	... ins Theater gehen?	1,77	0,77	0,55
bpact2	... ins Museum gehen?	2,41	0,86	0,45
bpact3	... in klassische Konzerte gehen?	1,46	0,77	0,46
bpact4	... zu einer Opern-/Ballettaufführung gehen?	1,28	0,56	0,45
bpact5	... zu einer Buchlesung gehen?	1,22	0,54	0,36
		Cronbachs α = 0,690 M = 1,63 SD = 0,48 N = 1522 Missings= 3,5%		

4.3 Familiärer Hintergrund: soziales Kapital

4.3.1 Alleinerziehend

Itemname:	bplone EFB
Prompt in FB:	Sind Sie alleinerziehende Mutter oder alleinerziehender Vater? Als Mutter gelten ebenfalls Stiefmutter oder weibliche Erziehungsberechtigte, als Vater entsprechend Stiefvater oder männlicher Erziehungsberechtigter des Kindes.
Skalierung:	1 = Ich bin alleinerziehende Mutter. 2 = Ich bin alleinerziehender Vater. 3 = Ich bin nicht alleinerziehend.
Quelle:	Kunter et al. (2002)
Publikationen:	Häfner et al. (2017)

	Ich bin alleinerziehende Mutter.	Ich bin alleinerziehender Vater.	Ich bin nicht allein erziehend.	Missings	N gültig
bplone	11,5%	1,7%	86,9%	4,3%	1509

4.4 Migrationshintergrund:

4.4.1 Geburtsland

4.4.1.1 Geburtsland: Mutter

Itemname:	bpcoum, bpcoumd EFB
Prompt in FB:	In welchem Land sind Sie und Ihr Kind geboren? Als Mutter gelten ebenfalls Stiefmutter oder weibliche Erziehungsberechtigte, als Vater entsprechend Stiefvater oder männlicher Erziehungsberechtigter des Kindes.
Skalierung:	bpcoum: 1 = Deutschland 2 = anderes Land und zwar... bpcoumd: String = anderes Land
Quelle:	Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Deutschland	Anderes Land und zwar...	Missings	N gültig
bpcoum	81,9%	18,1%	4,0%	1514

	Missings	N gültig
bpcoumd	82,6%	274

4.4.1.2 Geburtsland: Vater

Itemname:	bpcouf, bpcoufd EFB
Prompt in FB:	In welchem Land sind Sie und Ihr Kind geboren? Als Mutter gelten ebenfalls Stiefmutter oder weibliche Erziehungsberechtigte, als Vater entsprechend Stiefvater oder männlicher Erziehungsberechtigter des Kindes.
Skalierung:	bpcouf: 1 = Deutschland 2 = anderes Land und zwar... bpcoufd: String = anderes Land
Quelle:	Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Deutschland	Anderes Land und zwar...	Missings	N gültig
bpcouf	82,9%	17,1%	7,9%	1453

	Missings	N gültig
bpcoufd	84,2%	249

4.4.1.3 Geburtsland: Kind

Itemname: bpcouc, bpcoucd
EFB
Prompt in FB: In welchem Land sind Sie und Ihr Kind geboren?
Als Mutter gelten ebenfalls Stiefmutter oder weibliche
Erziehungsberechtigte, als Vater entsprechend Stiefvater oder männlicher
Erziehungsberechtigter des Kindes.
Skalierung: bpcouc: 1 = Deutschland 2 = anderes Land und zwar...
bpcoucd: String = anderes Land
Quelle: Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Deutschland	Anderes Land und zwar...	Missings	N gültig
bpcouc	96,5%	3,5%	8,5%	1443

	Missings	N gültig
bpcoucd	96,8%	50

4.4.1.4 Migrationshintergrund

Itemname: bpmigr
Fragebogen: EFB
Prompt in FB:
Skalierung: bpmigr: 1 = Kein Migrationshintergrund 2 = Migrationshintergrund
Quelle: Basierend auf Geburtsland-Variablen bscoufd und bscoumd
Publikationen: Häfner et al. (2017)

	Kein Migrationshintergrund	Migrationshintergrund	Missings	N gültig
bpmigr	74,6%	22,4%	3,0%	1530

4.4.2 Sprache

Als „andere Sprache und zwar“ wurden alle Einträge gewertet, die eine andere Sprache (auch wenn in Kombination mit Deutsch genannt) enthielten.

(Bsp.: auch „Türkisch/Deutsch“ wurde in die Kategorie „andere Sprache und zwar“ gefasst)

4.4.2.1 Sprache: Mutter

Itemname: bplangm, bplangmd
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Wenn Sie mit Ihrem Kind zu Hause sprechen, welche Sprache benutzt der Vater des Kindes (oder Stiefvater/männlicher Erziehungsberechtigter) dabei meistens? Welche Sprache benutzt die Mutter des Kindes (oder Stiefmutter/weibliche Erziehungsberechtigte) dabei meistens? Welche Sprache benutzt das Kind dabei meistens?
Skalierung: bplangm: 1 = Deutsch 2 = andere Sprache und zwar...
bplangmd: String = andere Sprache

Quelle: Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Deutsch	Andere Sprache und zwar..	Missings	N gültig
bplangm	90,2%	9,8%	4,2%	1511

	Missings	N gültig
bplangmd	90,6%	148

4.4.2.2 Sprache: Vater

Itemname: bplangf, bplangfd
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Wenn Sie mit Ihrem Kind zu Hause sprechen, welche Sprache benutzt der Vater des Kindes (oder Stiefvater/männlicher Erziehungsberechtigter) dabei meistens? Welche Sprache benutzt die Mutter des Kindes (oder Stiefmutter/weibliche Erziehungsberechtigte) dabei meistens? Welche Sprache benutzt das Kind dabei meistens?
Skalierung: bplangf: 1 = Deutsch 2 = andere Sprache und zwar...
bplangfd: String = andere Sprache

Quelle: Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Deutsch	Andere Sprache und zwar...	Missings	N gültig
bplangf	90,8%	9,2%	7,8%	1454

	Missings	N gültig
bplangfd	91,5%	134

4.4.2.3 Sprache: Kind

Itemname: bplangc, bplangcd
EFB

Prompt in FB: Wenn Sie mit Ihrem Kind zu Hause sprechen, welche Sprache benutzt der Vater des Kindes (oder Stiefvater/männlicher Erziehungsberechtigter) dabei meistens? Welche Sprache benutzt die Mutter des Kindes (oder Stiefmutter/weibliche Erziehungsberechtigte) dabei meistens? Welche Sprache benutzt das Kind dabei meistens?

Skalierung: bplangc: 1 = Deutsch 2 = andere Sprache und zwar...
bplangcd: String = andere Sprache

Quelle: Kunter et al. (2002), Bos et al. (2009)

	Deutsch	Andere Sprache und zwar...	Missings	N gültig
bplangc	93,9%	6,1%	10,0%	1420

	Missings	N gültig
bplangcd	94,5%	86

5 Parental Involvement

5.1 Rahmenbedingungen

5.1.1 Zeit und Energie

Itemname:	bppress1-4
Skalenname:	bppress EFB
Prompt in FB:	Inwiefern treffen folgende Aussagen zu? Ich habe genug Zeit und Energie, ...
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Adaptiert von Green et al. (2007)
Anmerkung:	Item bppress 4 wird wegen niedriger Trennschärfe ($r_{it} = 0,21$) ausgeschlossen.
Publikationen	Häfner et al. (2018)

	Ich habe genug Zeit und Energie, ...	M	SD	r_{it}
bppress1	... um mich mit meinem Kind intensiv über seinen/ihrer Schultag zu unterhalten.	3,12	0,83	0,48
bppress2	... um mich darum zu kümmern, dass mein Kind seine/ihre Mathematikhausaufgaben macht.	2,81	0,90	0,68
bppress3	... um mit meinem Kind seine/ihre Mathematikaufgaben durchzugehen.	2,33	0,98	0,56
		Cronbachs $\alpha = 0,741$ M = 2,75 SD = 0,73 N = 1525 Missings= 3,3%		

bppress4	... um zu Elternabenden zu gehen.	ausgeschlossenes Item
-----------------	-----------------------------------	-----------------------

5.1.2 Bildungsaspirationen

Itemname: bpedasp1
EFB
Prompt in FB: Welchen Beruf wünschen Sie sich für Ihr Kind, wenn Sie es sich aussuchen könnten?
Bitte nur eine Angabe machen.
Skalierung: String
Quelle: Adaptiert von Kunter et al. (2002)

	Missings	N gültig
bpedasp1	33,1%	1055

Itemname: bpedasp2
EFB
Prompt in FB: Und welchen Beruf wird Ihr Kind wahrscheinlich erreichen, wenn Sie an die schulischen Leistungen Ihres Kindes denken?
Bitte nur eine Angabe machen.
Skalierung: String
Quelle: Adaptiert von Kunter et al. (2002)

	Missings	N gültig
bpedasp2	42,5%	907

5.1.3 Need for support Kind

Itemname: bpnsup1-4
 Skalename: bpnsup
 EFB
 Prompt in FB: Nun geht es um die Einschätzung Ihres Kindes
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: selbst entwickelt
 Publikationen: Häfner et al. (2018)

		M	SD	r_{it}
bpnsup1	Mein Kind braucht meine Hilfe bei den Mathematikhausaufgaben, um sein/ihr Bestes zu erreichen.	1,93	0,92	0,66
bpnsup2	Die Mathematikfachkraft meines Kindes erklärte mir, dass mein Kind meine Unterstützung braucht, um in Mathematik gute Leistungen zeigen zu können.	1,25	0,57	0,38
bpnsup3	Das Niveau des Mathematikunterrichts meines Kindes ist so hoch, dass mein Kind ohne meine Hilfe Probleme mit dem Stoff hätte.	1,73	0,86	0,59
bpnsup4	Damit mein Kind alle seine/ihre Möglichkeiten im Fach Mathematik nutzen kann, fördere ich mein Kind auch bei seinen/ihren Hausaufgaben.	1,93	0,93	0,57
		Cronbachs α = 0,744 M = 1,71 SD = 0,63 N = 1522 Missings = 3,5%		

5.2 Hausaufgaben

5.2.1 Autonomieunterstützung

Itemname: bpaut1-4
 Skalename: bpaut
 EFB
 Prompt in FB: Die Erledigung der Hausaufgaben ist eine alltägliche Situation in Familien. Bitte denken Sie nun an eine typische Situation, in der Sie Ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen.
 Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Katz et al. (2011), selbst entwickelt

		M	SD	r _{it}
bpaut1	Bei der gemeinsamen Bearbeitung der Mathematik-Hausaufgaben sage ich meinem Kind nicht gleich, was es machen soll, sondern höre mir in Ruhe an, wie er/sie die Aufgaben lösen würde.	3,25	0,88	0,40
bpaut2	Es ist in Ordnung, wenn mein Kind während der gemeinsamen Bearbeitung der Mathematikhausaufgaben sagt, dass die Hausaufgaben nerven.	3,17	0,94	0,37
bpaut3	Ich erkläre meinem Kind, warum es wichtig ist Mathematik zu lernen und die Mathematikhausaufgaben zu machen.	3,12	0,93	0,29
bpaut4	Ich gewähre meinem Kind Freiräume bei der Bearbeitung der Hausaufgaben, z.B. überlasse ich es meinem Kind, ob ich ihm/ihr helfe.	3,65	0,62	0,28
		Cronbachs α = 0,542 M = 3,30 SD = 0,56 N = 968 Missings= 38,6%		

5.2.2 Kompetenzunterstützung

Itemname: bpcom1-4
 Skalename: bpcom
 EFB
 Prompt in FB: Die Erledigung der Hausaufgaben ist eine alltägliche Situation in Familien.
 Bitte denken Sie nun an eine typische Situation, in der Sie Ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen.
 Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Katz et al 2011, selbst entwickelt

		M	SD	r_{it}
bpcom1	Ich sage meinem Kind, dass ich an seine Fähigkeiten, Probleme in den Hausaufgaben zu lösen, glaube.	3,46	0,75	0,40
bpcom2	Ich helfe meinem Kind, wenn es bei einer Aufgabe nicht mehr weiterkommt.	3,50	0,77	0,35
bpcom3	Wenn mein Kind eine Lösung für eine Aufgabe gefunden hat, dann motiviere ich ihn/sie dazu, schwierigere Aufgaben zu probieren.	2,91	0,96	0,34
bpcom4	Ich lobe mein Kind, wenn er/sie etwas richtig gemacht hat.	3,75	0,51	0,36
		Cronbachs α = 0,564 M = 3,41 SD = 0,50 N = 982 Missings= 37,7%		

5.2.3 Soziale Unterstützung

Itemname: bpsoci1-5
 Skalename: bpsoci
 EFB
 Prompt in FB: Die Erledigung der Hausaufgaben ist eine alltägliche Situation in Familien. Bitte denken Sie nun an eine typische Situation, in der Sie Ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen.
 Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Katz et al (2011), selbst entwickelt

		M	SD	r_{it}
bpsoci1	Ich sage meinem Kind, dass es mit Fragen und Problemen, die die Hausaufgaben betreffen, zu mir kommen kann.	3,66	0,63	0,35
bpsoci2	Wenn mein Kind Fehler in den Hausaufgaben macht, sage ich das nur meinem Kind und kommentiere sie nicht vor anderen.	3,57	0,68	0,46
bpsoci3	Ich gebe meinem Kind das Gefühl, dass ich es respektiere und wertschätze, auch wenn es die Hausaufgaben nicht verstanden hat.	3,66	0,57	0,54
bpsoci4	Wenn ich meinem Kind Rückmeldung über seine Mathematikleistung gebe, bleibe ich sachlich und formuliere sie positiv.	3,22	0,69	0,56
bpsoci5	Wenn ich meinem Kind bei seinen/ihren Hausaufgaben helfe, bleibe ich freundlich, auch wenn ich gerade genervt bin.	2,82	0,73	0,53
		Cronbachs α = 0,726 M = 3,39 SD = 0,46 N = 992 Missings= 37,1%		

5.2.4 Parental Support

Itemname: bpcom1, bpcom4, bpsoci2 -bpsoci5
 Skalename: bppsupsup
 EFB
 Prompt in FB: SDT; elterliche Unterstützung bei den Hausaufgaben
 Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Katz et al. (2011), selbst konstruiert

		M	SD	r _{it}
bpcom1	Ich sage meinem Kind, dass ich an seine Fähigkeiten, Probleme in den Hausaufgaben zu lösen, glaube.	3,46	0,749	0,492
bpcom4	Ich lobe mein Kind, wenn er/sie etwas richtig gemacht hat.	3,75	0,509	0,449
bpsoci2	Wenn mein Kind Fehler in den Hausaufgaben macht, sage ich das nur meinem Kind und kommentiere sie nicht vor anderen.	3,57	0,683	0,446
bpsoci3	Ich gebe meinem Kind das Gefühl, dass ich es respektiere und wertschätze, auch wenn es die Hausaufgaben nicht verstanden hat.	3,66	0,568	0,600
bpsoci4	Wenn ich meinem Kind Rückmeldung über seine Mathematikleistung gebe, bleibe ich sachlich und formuliere sie positiv.	3,22	0,693	0,588
bpsoci5	Wenn ich meinem Kind bei seinen/ihren Hausaufgaben helfe, bleibe ich freundlich, auch wenn ich gerade genervt bin.	2,82	0,728	0,526
		Cronbachs α = 0,772 M = 3,412 SD = 0,449 N = 991 Missings= 42,2%		

5.2.5 Kontrolle

Itemname: bpcon1-4
 Skalename: bpcon
 EFB
 Prompt in FB: Die Erledigung der Hausaufgaben ist eine alltägliche Situation in Familien. Bitte denken Sie nun an eine typische Situation, in der Sie Ihrem Kind bei den Hausaufgaben helfen.
 Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Adaptiert von Dumont, Trautwein, Nagy & Nagengast (2014)

		M	SD	r_{it}
bpcon1	Ich helfe meinem Kind bei seinen Hausaufgaben, auch wenn er/sie keine Hilfe braucht.	1,21	0,50	0,25
bpcon2	Ich setze mich neben mein Kind, wenn er/sie die Hausaufgaben macht und korrigiere Fehler sofort.	1,20	0,50	0,31
bpcon3	Ich werde sauer, wenn mein Kind die Hausaufgaben nicht ordentlich erledigt.	2,27	0,99	0,38
bpcon4	Ich drohe meinem Kind mit Strafe (z.B. Fernseh-Verbot), wenn er/sie sich nicht genug bei den Hausaufgaben anstrengt.	1,54	0,79	0,41
		Cronbachs α = 0,527 M = 1,56 SD = 0,47 N = 993 Missings= 37,0%		

5.3 Schule

5.3.1 Parental Role Construction

Itemname:	bprolec1-4
Skalename:	bprolec
	EFB
Prompt in FB:	Bitte denken Sie an das laufende Schuljahr, wenn Sie die folgenden Aussagen beurteilen: Für mich persönlich ist es wichtig...
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Walker et al. (2005)

	Für mich persönlich ist es wichtig...	M	SD	r _{it}
bprolec1	...regelmäßig mit den Mathematiklehrern meines Kindes zu sprechen.	2,04	0,92	0,30
bprolec2	...meinem Kind bei seinen Mathematikhausaufgaben zu helfen.	2,23	0,96	0,51
bprolec3	...meinem Kind schwere Mathematikaufgaben zu erklären.	2,74	1,08	0,38
bprolec4	...mit meinem Kind über den Matheunterricht zu sprechen.	2,94	0,93	0,30
		Cronbachs α = 0,588 M = 2,49 SD = 0,65 N = 1539 Missings= 2,4%		

5.3.2 Kontakt mit der Schule

Itemname: bpconts1
EFB
Prompt in FB: Wie oft besuchen Sie Elternversammlungen der Klasse Ihrer Tochter/Ihres Sohnes?
Skalierung: 1 = nie 2 = selten 3 = meistens 4 = immer
Quelle: Ramm et al. (2006)

	nie	selten	meistens	immer	Missings	N gültig
bpconts1	1,3%	5,0%	22,2%	71,5%	0,4%	1571

Itemname: bpconts2
EFB
Prompt in FB: Denken Sie nun an das laufende Schuljahr.
Wie oft haben Sie in diesem Schuljahr von sich aus mit Lehrkräften Verbindung aufgenommen, um sich nach Ihrer Tochter/Ihrem Sohn zu erkundigen?
Skalierung: 1 = gar nicht 2 = 1-2 mal 3 = 3-4mal
4 = 5-6 mal 5 = mehr als 6 mal
Quelle: Ramm et al. (2006)

	gar nicht	1-2 mal	3-4mal	5-6 mal	mehr als 6 mal	Missings	N gültig
bpconts2	72,9%	23,7%	3,0%	0,2%	0,1%	1,1%	1560

Itemname: bpconts3
EFB
Prompt in FB: Denken Sie nun an das laufende Schuljahr.
Wie oft waren Sie im Verlauf des letzten (abgeschlossenen) Schuljahres aus eigenem Interesse in der Schule Ihrer Tochter/Ihres Sohnes?
Skalierung: 1 = gar nicht 2 = 1-2 mal 3 = 3-4mal
4 = 5-6 mal 5 = mehr als 6 mal
Quelle: Ramm et al. (2006)

	gar nicht	1-2 mal	3-4mal	5-6 mal	mehr als 6 mal	Missings	N gültig
bpconts3	22,3%	47,4%	22,3%	4,4%	3,6%	1,3%	1556

5.3.3 School Invitations

Itemname:	bpinvs1-4		
Skalenname:	bpinvs		
	EFB		
Prompt in FB:	Wie sehen Sie die Schule und die Mathematiklehrkraft Ihres Kindes? Bitte geben Sie an, inwiefern die folgenden Aussagen zutreffen. Falls Sie noch keinen Kontakt zu der Schule und/oder der Mathematiklehrkraft Ihres Kindes hatten, können Sie direkt mit dem Frageblock 6 weitermachen.		
Skalierung:	1 = trifft nicht zu	2 = trifft eher nicht zu	
	3 = trifft eher zu	4 = trifft zu	
Quelle:	selbst entwickelt		

		M	SD	r_{it}
bpinvs1	In der Schule meines Kindes wird es erwartet, dass die Eltern dafür sorgen, dass die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen.	2,44	1,05	0,40
bpinvs2	Wir Eltern wurden von der Schule meines Kindes darum gebeten, die Kinder bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen.	1,77	0,89	0,52
bpinvs3	Die Mathematikfachkraft meines Kindes bat uns Eltern die Hausaufgaben der Kinder zu kontrollieren.	1,34	0,66	0,44
bpinvs4	Ich denke, die Mathematikfachkraft meines Kindes erwartet, dass ich meinem Kind bei den Mathematikhausaufgaben helfe.	1,76	0,85	0,47
		Cronbachs α = 0,665 M = 1,82 SD = 0,62 N = 1149 Missings= 27,1%		

5.3.4 Lehrereinschätzung

Itemname: bptcom1r-4
 Skalename: bptcom
 EFB
 Prompt in FB: Wie sehen Sie die Schule und die Mathematiklehrkraft Ihres Kindes?
 Falls Sie noch keinen Kontakt zu der Schule und/oder der Mathematiklehrkraft Ihres Kindes hatten, können Sie direkt mit dem Frageblock 6 weitermachen.
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	r _{it}
bptcom1r®	Mein Kind wird oft nicht richtig von seiner/ihrer Mathematiklehrkraft gefördert.	2,97	0,96	0,57
bptcom2	Aus Erzählungen meines Kindes weiß ich, dass die Mathematiklehrkraft meines Kindes den Lernstoff gut strukturiert.	2,82	0,93	0,76
bptcom3	Ich halte die Mathematiklehrkraft meines Kindes für kompetent.	3,16	0,85	0,76
bptcom4	Wenn mein Kind ein Problem mit dem Mathematikstoff hat, kann die Lehrkraft meines Kindes ihm/ihr gut helfen.	2,82	0,90	0,75
		Cronbachs α = 0,859 M = 2,95 SD = 0,76 N = 1094 Missings= 30,6%		

5.3.5 Nachhilfe

5.3.5.1 Überblick Items

Itemname:	bptutor1-3 EFB
Prompt in FB:	Erhält Ihre Tochter/Ihr Sohn bezahlte Nachhilfestunden? Bitte machen Sie Angaben dazu, wie viele bezahlte Nachhilfestunden Ihre Tochter/Ihr Sohn insgesamt und im Fach Mathematik erhält.
Skalierung:	bptutor1-3: 1 = angekreuzt bptutor4-5: String = Stundenanzahl
Quelle:	Ramm et al. (2006)

		1	Missings	N gültig
bptutor1	Unsere Tochter/Unser Sohn erhält keine bezahlte Nachhilfe	86,3%	13,7%*	1361
bptutor2	Unsere Tochter/Unser Sohn erhält insgesamt pro Monat ca. ... Stunden bezahlte Nachhilfe	12,4%	87,6%*	195
bptutor3	Unsere Tochter/Unser Sohn erhält in Mathematik pro Monat ca. ... Stunden bezahlte Nachhilfe	8,1%	91,9%*	127

*Variablen sind dummykodierte, deshalb können Missings nicht als fehlende Werte interpretiert werden, da auch diejenigen Personen darin enthalten sind, die ein entsprechend anderes Item angekreuzt haben (siehe Nachhilfe allgemein und Nachhilfe Mathematik für tatsächliche Missings)

		Missings	N gültig
bptutor4	Anzahl Stunden Nachhilfe insgesamt	87,5%	197
bptutor5	Anzahl Stunden Nachhilfe Mathematik	90,6%	149

5.3.5.2 Nachhilfe – allgemein

Itemname:	bptutor Gebildet aus bptutor1-3
Prompt in FB:	Erhält Ihre Tochter/Ihr Sohn bezahlte Nachhilfestunden? Bitte machen Sie Angaben dazu, wie viele bezahlte Nachhilfestunden Ihre Tochter/Ihr Sohn insgesamt und im Fach Mathematik erhält.
Skalierung:	1= Kind erhält Nachhilfe 2= Kind erhält keine Nachhilfe
Anmerkung:	Zur Ermittlung der Anzahl derjenigen Kinder, die bezahlte Nachhilfe erhalten (ohne Berücksichtigung des Faches), wurde die Variable bptutor aus den Items bptutor1-3 gebildet.

	Nachhilfe	Keine Nachhilfe	Missings	N gültig
bptutor	12,3%	87,7%	1,6%	1552

5.3.5.3 Nachhilfe – Mathematik

Zur Ermittlung der Anzahl derjenigen Kinder, die bezahlte Mathematik-Nachhilfe erhalten, wurde die Variable bptutorm aus den Items bptutor1-3 gebildet.

Zur genaueren Nachvollziehbarkeit siehe 04_EFB_SFB1_Skalenbildung.sps unter ***3.c.v.3. *Nachhilfe - Mathematik*

Itemname: bptutorm
Gebildet aus bptutor1-3
Prompt in FB: Erhält Ihre Tochter/Ihr Sohn bezahlte Nachhilfestunden?
Bitte machen Sie Angaben dazu, wie viele bezahlte Nachhilfestunden Ihre Tochter/Ihr Sohn insgesamt und im Fach Mathematik erhält.
Skalierung: 1= Kind erhält Mathematiknachhilfe
2= Kind erhält keine Mathematiknachhilfe

	Mathenachhilfe	Keine Mathenachhilfe	Missings	N gültig
bptutorm	8,2%	91,8%	1,6%	1552

5.3.6 Academic Involvement

Itemname:	bppsup1-7
Skalename:	bppsup EFB
Prompt in FB:	Bitte geben Sie an, wie oft Sie mit Ihrem Kind die folgenden Dinge tun. Wie oft kommt es im Allgemeinen vor, dass Sie....
Skalierung:	1 = nie oder fast nie 2 = ein paar Mal im Jahr 3 = etwa einmal im Monat 4 = mehrmals im Monat 5 = mehrmals in der Woche
Quelle:	Adaptiert von Wagner, Helmke & Röser (2009), Ramm et al. (2006), Bos et al. (2009), selbst konstruiert
Publikationen:	Häfner et al. (2018)

		M	SD	r_{it}
bppsup1	... mit Ihrem Kind eine Mathematikklassenarbeit durchsprechen, wenn Ihr Kind eine schlechte Note darin bekommen hat?	1,83	1,02	0,57
bppsup2	... Ihrem Kind bei der Korrektur wichtiger Fehler in Mathematikaufgaben helfen?	1,93	1,11	0,77
bppsup3	... Ihrem Kind aktiv helfen, wenn es etwas in Mathematik nicht verstanden hat?	2,34	1,16	0,74
bppsup4	...die Mathematikhausaufgaben Ihres Kindes kontrollieren?	1,61	1,08	0,66
bppsup5	...gemeinsam mit Ihrem Kind für eine Mathematikarbeit üben?	1,94	1,03	0,73
bppsup6	... mit Ihrem Kind wegen der Mathematikhausaufgaben streiten?	1,46	0,90	0,46
bppsup7	... mit Ihrem Kind über Mathematikhausaufgaben sprechen?	2,69	1,27	0,62
		Cronbachs α = 0,871 M = 1,97 SD = 0,81 N = 1547 Missings= 1,9%		

5.4 Allgemeine Kommunikation

Itemname: bpfac1-4
 Skalename: bpfacc
 EFB
 Prompt in FB: Bitte geben Sie an, wie oft Sie mit Ihrem Kind folgende Dinge tun.
 Wie oft kommt es im Allgemeinen vor, dass Sie...
 Skalierung: 1 = nie oder fast nie 2 = ein paar Mal im Jahr
 3 = etwa einmal im Monat 4 = mehrmals im Monat
 5 = mehrmals in der Woche
 Quelle: Bos et al. (2009)

		M	SD	r_{it}
bpfac1	... mit Ihrem Kind über seine/ihre Schulleistungen sprechen?	4,11	0,92	0,61
bpfac2	... mit Ihrem Kind über aktuelle Probleme in der Schule sprechen?	4,21	0,95	0,69
bpfac3	... mit Ihrem Kind über Sachen sprechen, die es in der Schule gelernt hat?	4,15	0,90	0,60
bpfac4	... mit Ihrem Kind über seinen/ihren Schulalltag sprechen?	4,68	0,67	0,58
		Cronbachs α = 0,799 M = 4,29 SD = 0,69 N = 1563 Missings= 0,9%		

6 Psychosoziale Skalen

6.1 Werte

6.1.1 Wertüberzeugungen Mathematik

6.1.1.1 Wertüberzeugung (*intrinsic value*)

Itemname: bpvint1-4
Skalename: bpvint
EFB
Prompt in FB: Geben Sie nun bitte an, welche Rolle Mathematik in Ihrem Leben spielt.
Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle: Adaptiert von Gaspard (2015)
Publikationen: Häfner et al. (2017)

		M	SD	r_{it}
bpvint1	Ich mache Mathematik gerne.	2,81	1,01	0,87
bpvint2	Es macht mir Spaß, mich mit mathematischen Themen zu befassen.	2,72	0,99	0,87
bpvint3	Ich finde Mathematik spannend.	2,70	0,99	0,83
bpvint4	Mathematik macht mir Spaß.	2,77	0,99	0,89
		Cronbachs α = 0,945 M = 2,75 SD = 0,92 N = 1525 Missings= 3,3%		

6.1.1.2 Wertüberzeugung (cost)

Itemname: bpvcost1-4
 Skalename: bpvcost
 EFB
 Prompt in FB: Geben Sie nun bitte an, welche Rolle Mathematik in Ihrem Leben spielt.
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Adaptiert von Gaspard (2015)

		M	SD	r_{it}
bpvcost1	Mich mit Mathematik auseinanderzusetzen erschöpft mich.	2,01	0,95	0,75
bpvcost2	Die Beschäftigung mit Mathematik kostet mich eine Menge Energie.	2,13	0,95	0,80
bpvcost3	Mich mit Mathematik zu beschäftigen ist anstrengend.	2,15	0,97	0,81
bpvcost4	Wenn ich mich mit Mathe beschäftige, ärgere ich mich.	1,63	0,80	0,64
		Cronbachs α = 0,885 M = 1,98 SD = 0,79 N = 1522 Missings= 3,5%		

6.1.1.3 Wertüberzeugung (utility value)

Itemname: bpvuti1-4
 Skalename: bpvuti
 EFB
 Prompt in FB: Geben Sie nun bitte an, welche Rolle Mathematik in Ihrem Leben spielt.
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Adaptiert von Gaspard (2015)
 Publikationen: Häfner et al. (2017)

		M	SD	r_{it}
bpvuti1	Die Inhalte in Mathematik werden mir in meinem Leben noch weiterhelfen.	2,78	0,88	0,71
bpvuti2	Dinge, die ich in Mathematik gelernt habe, finde ich für mein Leben im Allgemeinen nützlich.	2,89	0,81	0,74
bpvuti3	Mathematik ist sehr nützlich für mich.	2,84	0,87	0,78
bpvuti4	Mathematik ist im Alltag unmittelbar nützlich.	3,15	0,75	0,58
		Cronbachs α = 0,856 M = 2,92 SD = 0,69 N = 1523 Missings= 3,4%		

6.1.1.4 Wertüberzeugung (attainment value)

Itemname: bpvatt1r-4
 Skalename: bpvatt
 EFB
 Prompt in FB: Geben Sie nun bitte an, welche Rolle Mathematik in Ihrem Leben spielt.
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Adaptiert von Gaspard (2015)

		M	SD	r_{it}
bpvatt1r*	Mathematik hat für mich keine Bedeutung.	3,40	0,83	0,62
bpvatt2	Es ist wichtig für mich, in Mathematik gut zu sein.	2,83	0,88	0,71
bpvatt3	Mathematik ist mir persönlich sehr wichtig.	2,65	0,97	0,81
bpvatt4	Mir ist es wichtig, über Mathematik viel zu wissen.	2,54	0,89	0,74
		Cronbachs α = 0,865 M = 2,85 SD = 0,75 N = 1526 Missings= 3,2%		

*Item wurde rekodiert

6.1.2 Familiäres Interesse Mathematik

Itemname: bpintm1-3
 Skalename: bpintm
 EFB
 Prompt in FB: Denken Sie nun an Ihre Familie, in der Ihr Kind aufwächst. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Ramm et al. (2006)
 Publikationen: Häfner et al. (2017, 2018)

		M	SD	r_{it}
bpintm1	Wir interessieren uns in unserer Familie für Mathematik.	2,67	0,88	0,83
bpintm2	In unserer Familie beschäftigen wir uns gerne mit Mathematik	2,44	0,91	0,87
bpintm3	Wir können uns für Mathematik sehr begeistern.	2,27	0,94	0,82
		Cronbachs α = 0,920 M = 2,46 SD = 0,85 N = 1511 Missings= 4,2%		

6.1.3 Familiäre Werte Mathematik

Itemname: bpvalm1-4r
 Skalename: bpvalm
 EFB
 Prompt in FB: Denken Sie nun an Ihre Familie, in der Ihr Kind aufwächst. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Rakoczy et al. (2005)

		M	SD	r_{it}
bpvalm1	In unserer Familie betrachten wir Mathematik als wichtiges Fach.	3,37	0,75	0,61
bpvalm2	Wir meinen, dass für unser Kind gute Mathematikfähigkeiten später sehr wichtig ist.	3,25	0,70	0,72
bpvalm3	Bei uns zu Hause ist den meisten klar, dass man mit guten Mathematikfähigkeiten im Leben mehr erreichen kann.	3,08	0,79	0,62
		Cronbachs α = 0,804 M = 3,233 SD = 0,630 N = 1526 Missings= 3,2%		

bpvalm4r® ausgeschlossenes Item	Wir meinen, dass es in der Schule zu viele Mathematikstunden gibt.	3,59	0,59	0,32
---	--	------	------	------

6.1.4 Wertschätzung Hausaufgaben

Itemname: bpvalhw1-4
 Skalename: bpvalhw
 EFB
 Prompt in FB: Denken Sie nun an Ihre Familie, in der Ihr Kind aufwächst. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Wagner, Jäger & Stuck (2005)

		M	SD	r_{it}
bpvalhw1	Durch die Hausaufgaben werden die Mathematikleistungen unseres Kindes gefördert.	3,21	0,72	0,68
bpvalhw2	Durch die Hausaufgaben wächst das Verständnis für den Unterrichtsstoff in Mathematik.	3,26	0,74	0,69
bpvalhw3	Durch die Mathematikhausaufgaben erarbeitet unser Kind sich neues Wissen.	3,04	0,84	0,52
bpvalhw4	Indem unser Kind durch die Mathematikhausaufgaben übt, erreicht es zusätzliche Sicherheit.	3,46	0,64	0,59
		Cronbachs α = 0,800 M = 3,24 SD = 0,58 N = 1522 Missings= 3,5%		

6.2 Selbstkonzept

6.2.1 Selbstkonzept Mathematik

6.2.1.1 Selbstkonzept Mathematik: Items

Itemname:	bpmski1-4
Skalename:	bpmski
	EFB
Prompt in FB:	Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Adaptiert von Dumont et al. (2014), Rakoczy et al. (2005)
Publikationen:	Häfner et al. (2018)

		M	SD	r_{it}
bpmski1	Hätte ich die letzten Mathematik-Klassenarbeiten meines Kindes schreiben sollen, hätte ich sicher eine gute Note bekommen.	2,34	1,01	0,84
bpmski2r®	Einige der Aufgaben, die mein Kind in Mathematik bearbeitet, sind selbst für mich schwer zu verstehen.	2,24	0,99	0,73
bpmski3	Ich bin fit in Mathe.	2,50	0,94	0,81
bpmski4	Wenn unser Kind Fehler im Fach Mathematik gemacht hat, können wir erklären, was es falsch gemacht hat.	2,62	0,95	0,83
		Cronbachs α = 0,912 M = 2,42 SD = 0,86 N = 1524 Missings= 3,4%		

6.2.1.2 Selbstkonzept Mathematik: Aufgaben

Itemname: bpmex11-bpmex3c1

Skalename: bpmex1
EFB

Prompt in FB: Im Folgenden sehen Sie einige typische Mathematikaufgaben. Bitte beurteilen Sie die Mathematikaufgaben hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, mit der Sie die Aufgaben lösen könnten, sowie hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, mit der Sie Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn die Aufgabe erklären könnten.

Skalierung: 1 = 0% 2 = 25% 3 = 50% 4 = 75% 5 = 100%

Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	r_{it}
bpmex11	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe vollständig lösen?	3,37	1,52	0,77
bpmex21	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe vollständig lösen?	3,52	1,56	0,79
bpmex3a1	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe vollständig lösen?	3,45	1,50	0,90
bpmex3b1	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe vollständig lösen?	3,51	1,50	0,82
bpmex3c1	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe vollständig lösen?	3,27	1,54	0,89
		Cronbachs α = 0,938 M = 3,43 SD = 1,36 N = 1445 Missings= 8,4%		

6.2.2 Selbstkonzept Mathematikhilfe

Itemname: bpmex12-bpmex3c2

Skalename: bpmex2
EFB

Prompt in FB: Im Folgenden sehen Sie einige typische Mathematikaufgaben. Bitte beurteilen Sie die Mathematikaufgaben hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, mit der Sie die Aufgaben lösen könnten, sowie hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, mit der Sie Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn die Aufgabe erklären könnten.

Skalierung: 1 = 0% 2 = 25% 3 = 50% 4 = 75% 5 = 100%

Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	r_{it}
bpmex12	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe Ihrer Tochter/Ihrem Sohn vollständig erklären?	3,28	1,53	0,77
bpmex22	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe Ihrer Tochter/Ihrem Sohn vollständig erklären?	3,44	1,57	0,80
bpmex3a2	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe Ihrer Tochter/Ihrem Sohn vollständig erklären?	3,37	1,51	0,90
bpmex3b2	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe Ihrer Tochter/Ihrem Sohn vollständig erklären?	3,44	1,50	0,82
bpmex3c2	Mit welcher Wahrscheinlichkeit könnten Sie diese Aufgabe Ihrer Tochter/Ihrem Sohn vollständig erklären?	3,20	1,53	0,88
		Cronbachs α = 0,939 M = 3,35 SD = 1,37 N = 1458 Missings= 7,5%		

6.2.3 Selbstkonzept Hausaufgaben-Hilfe

Itemname: bphwhe1-7
 Skalename: bphwhe
 EFB
 Prompt in FB: Je höher die Klassenstufe des Kindes, desto schwieriger wird es ihm/ihr zu helfen. Insgesamt betrachtet: Wie beurteilen Sie Ihre Hilfe bei den Hausaufgaben Ihres Kindes?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Selbst entwickelt; Walker et al. (2005)

		M	SD	r_{it}
bphwhe1	Durch meine Hilfe bei den Mathematikhausaufgaben versteht mein Kind den Stoff besser.	2,52	0,98	0,76
bphwhe2	Insgesamt habe ich den Eindruck, ich kann meinem Kind bei den Mathematikhausaufgaben helfen.	2,74	1,01	0,81
bphwhe3r®	Wenn ich meinem Kind bei den Mathematikhausaufgaben helfe, verwirre ich es eher.	3,06	0,87	0,58
bphwhe4	Meine Unterstützung bei den Mathematikhausaufgaben ist für mein Kind hilfreich.	2,76	0,92	0,81
bphwhe5r®	Wenn ich versuche meinem Kind bei seinen Mathematikhausaufgaben zu helfen versteht es am Ende weniger als vorher.	3,33	0,83	0,63
bphwhe6	Meine Hilfe bei den Mathematikhausaufgaben hat einen positiven Einfluss auf die Leistungen meines Kindes.	2,68	0,91	0,75
bphwhe7	Ich weiß, wie ich meinem Kind helfen muss, um in Mathematik gut abzuschneiden.	2,49	0,97	0,58
		Cronbachs α = 0,898 M = 2,80 SD = 0,73 N = 968 Missings= 38,6%		

7 Parent Child Relationship

7.1 Struktur

Itemname:	bpstruc1-4
Skalename:	bpstruc
	EFB
Prompt in FB:	Wie handhaben Sie im Allgemeinen die Erledigung der Hausaufgaben Ihres Kindes?
Kalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Adaptiert von Dumont et al. (2014)

		M	SD	r_{it}
bpstruc1	Mein Kind weiß, dass es familiäre Konsequenzen gibt, wenn es seine Hausaufgaben über Wochen hinweg nicht macht.	2,95	1,14	0,24
bpstruc2	Ich achte darauf, dass mein Kind seine Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung macht, wo er/sie nicht durch Musik, Fernsehen oder Telefonanrufe gestört wird.	3,11	0,92	0,33
bpstruc3	Ich habe meinem Kind erklärt, warum es wichtig ist, die Hausaufgaben an einem Schreibtisch und nicht z.B. vor dem Fernseher zu machen.	3,64	0,72	0,46
bpstruc4	Für mich ist es wichtig, dass mein Kind genug Zeit und Platz hat, um die Hausaufgaben zu erledigen.	3,76	0,49	0,43
		Cronbachs α = 0,537 M = 3,37 SD = 0,55 N = 1525 Missings= 3,3%		

7.2 Child disclosure

Itemname: bpcdis1-5
 Skalename: bpcdis
 EFB
 Prompt in FB: Die meisten Kinder und Jugendliche werden selbstständiger, je älter sie werden. Wie stark treffen folgende Aussagen zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Kerr & Stattin (2000)

		M	SD	r_{it}
bpcdis1[®]	Mein Kind erzählt mir ungern, was es in seiner Freizeit tut.	3,15	0,83	0,52
bpcdis2	Mein Kind erzählt mir, wie es ihm/ihr geht.	3,24	0,74	0,62
bpcdis3	Mein Kind erzählt mir, was in der Schule passiert.	3,14	0,80	0,61
bpcdis4	Mein Kind erzählt mir, wenn es es Unfug gemacht hat.	2,94	0,79	0,50
bpcdis5	Mein Kind sagt mir, wie gut es in der Schule abschneidet.	3,51	0,67	0,49
		Cronbachs α = 0,774 M = 3,20 SD = 0,55 N = 1558 Missings= 1,2%		

7.3 Annahme elterlicher Unterstützung

Itemname: bpassup1-4
 Skalename: bpassup
 EFB
 Prompt in FB: Die meisten Kinder und Jugendliche werden selbstständiger, je älter sie werden. Wie stark treffen folgende Aussagen zu?
 Skalierung: 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu
 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
 Quelle: Rakoczy et al. (2005), Wagner et al. (2009)

		M	SD	r_{it}
bpassup1	Bei wichtigen persönlichen Entscheidungen fragt mein Kind nach meinem Rat	3,41	0,67	0,40
bpassup2r®	Mein Kind arbeitet sich lieber allein durch ein Problem, als mich zu fragen.	2,67	0,79	0,34
bpassup3	Mein Kind diskutiert oft mit mir über Inhalte aus dem Unterricht.	2,36	0,84	0,34
bpassup4r®	Mein Kind kümmert sich überhaupt nicht um meinen Rat, wenn es um schulische Entscheidungen geht	3,40	0,70	0,42
		Cronbachs α = 0,589 M = 2,96 SD = 0,51 N = 1561 Missings= 1,0%		

7.4 Familienklima

7.4.1 Akzeptierendes Familienklima

Itemname:	bpfac5-8
Skalename:	bpfaca
	EFB
Prompt in FB:	Einmal abgesehen von der Schule und dem Mathematikunterricht – wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Ramm et al. (2006), selbst entwickelt

		M	SD	rit
bpfac5	Wenn meine Tochter/mein Sohn ein Problem hat, bin ich für sie/ihn da.	3,88	0,36	0,57
bpfac6	Ich glaube, dass sich meine Tochter/mein Sohn zu Hause sehr wohl fühlt.	3,77	0,47	0,45
bpfac7	Ich bin für meine Tochter/meinen Sohn da, wenn sie/er mich braucht.	3,88	0,35	0,55
bpfac8	Meine Tochter/mein Sohn kann sich zurückziehen, wenn sie/er Ruhe braucht.	3,85	0,42	0,38
		Cronbachs α = 0,690 M = 3,84 SD = 0,29 N = 1565 Missings= 0,8%		

7.4.2 Restriktives Familienklima

Itemname:	bpfac9r-11r
Skalename:	bpfacr EFB
Prompt in FB:	Einmal abgesehen von der Schule und dem Mathematikunterricht – wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Skalierung:	1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft zu
Quelle:	Kunter et al. (2002), selbst entwickelt

		M	SD	r_{it}
bpfac9r®	Andere Eltern erlauben ihrem Kind mehr als ich.	2,43	0,93	0,29
bpfac10r®	Mit meinen hohen Erwartungen an die Schulleistungen meines Kindes setze ich mein Kind manchmal unter Druck.	3,06	0,85	0,33
bpfac11r®	Ich sage meinem Kind, was es zu tun und was es zu lassen hat.	2,51	0,81	0,31
		Cronbachs α = 0,494 M = 2,66 SD = 0,61 N = 1484 Missings= 5,9%		

8 Alltägliche Familiensituationen

8.1 Situation 1

Itemnamen: bputi1v1, bpcom1v1, bpint1v1, bpaut1v1
Fragebogen: EFB
Prompt in FB: Ihr Sohn/ Ihre Tochter sitzt gerade an seinen/ ihren Mathematik-Hausaufgaben. Auf Ihre Frage hin, wie er/ sie vorankommt, erhalten Sie die Antwort: „Gar nicht. Mathe nervt!“ Wie würden Sie reagieren?
Skalierung: 1 = Sehr unwahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
4 = Sehr wahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	Missings	N gültig
bputi1v1	a. Später wirst du froh darüber sein, Mathematik gelernt zu haben, denn es wird dir in der Zukunft noch sehr viel bringen.	2,37	1,15	3,1%	1525
bpcom1v1	b. Mathematik war früher auch nicht unbedingt mein bestes Fach.	1,95	1,13	3,2%	1523
bpint1v1	c. Wenn du dich ernsthaft damit beschäftigst, wird es dir mehr Spaß machen.	2,33	1,07	3,2%	1523
bpaut1v1	d. Manchmal muss man im Leben auch Dinge tun, auf die man keine Lust hat.	3,34	0,85	2,2%	1539

8.2 Situation 2

Itemnamen: bpaut2v2, bputi2v2, bpcom2v2, bpint2v2
 Fragebogen: EFB
 Prompt in FB: Bei dem gemeinsamen Mittagessen erzählt Ihr Sohn/ Ihre Tochter von der letzten Mathematik-Stunde . Dabei fragt ihr Kind Sie: „Wofür muss ich das eigentlich lernen? Das brauche ich doch später sowieso nie wieder!“ Was würden Sie ihrem Sohn/ Ihrer Tochter am ehesten antworten?
 Skalierung: 1 = Sehr unwahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 4 = Sehr wahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	Missings	N gültig
bpaut2v2	a. In Mathematik lernst du allgemeine Fähigkeiten, die selbst dann hilfreich sind, wenn du nicht direkt etwas mit Mathe zu tun hast.	3,07	1,00	2,7%	1530
bputi2v2	b. Wenn du dich später bewirbst, steigen deine Chancen mit einer besseren Mathematiknote	2,54	1,08	2,7%	1530
bpcom2v2	c. Das weiß ich auch nicht.	1,36	0,77	3,9%	1512
bpint2v2	d. Du lernst es in erster Linie für dich selbst. Konzentriere dich mehr darauf, dann wird es dir auch mehr Spaß machen.	2,60	1,05	3,1%	1522

8.3 Situation 3

Itemnamen: bpse1v3, bpse2v3, bpse3v3, bpsup1v3, bpsup2v3
 Fragebogen: EFB
 Prompt in FB: Ihr Sohn/ Ihre Tochter kommt mit einer schlechten Note in einer Mathematik-Arbeit nach Hause. Was würden Sie Ihrem Sohn/ Ihrer Tochter sagen?
 Skalierung: 1 = Sehr unwahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 4 = Sehr wahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	Missings	N gültig
bpse1v3	a. Dann musst du dich bei der nächsten Klassenarbeit mehr anstrengen und besser lernen.	3,10	0,99	2,3%	1537
bpse2v3	b. Lass den Kopf nicht hängen, dafür hast du andere Stärken.	2,62	1,05	3,1%	1524
bpse3v3	c. Nicht so schlimm, beim nächsten Mal hast du bestimmt mehr Glück.	2,26	1,11	3,0%	1526
bpsup1v3	d. Am besten wir besorgen dir einen Nachhilfelehrer, der hilft dir und dann wird die nächste Arbeit bestimmt besser.	1,85	1,05	3,0%	1526
bpsup2v3	e. Sollen wir uns einfach in nächster Zeit zusammen hinsetzen und gemeinsam Mathe lernen?	2,92	1,10	2,7%	1530

8.4 Situation 4

Itemnamen: bpcom3v4, bpatt1v4, bpaut3v4, bpaut4v4, bputi3v4
 Fragebogen: EFB
 Prompt in FB: Ihr Sohn/ Ihre Tochter erzählt bei einem gemeinsamen Mittagessen von einem neuen Thema im Mathematik-Unterricht, bei dem er/ sie Probleme hat es zu verstehen. Was würden Sie Ihrem Kind am ehesten raten?
 Skalierung: 1 = Sehr unwahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 4 = Sehr wahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	Missings	N gültig
bpcom3v4	a. Mach dir nichts draus, ich war früher auch nicht gut in Mathe.	1,35	0,73	3,0%	1526
bpatt1v4	b. Es ist wichtig, gut in Mathe zu sein. Daher solltest du versuchen alles zu verstehen.	2,60	1,03	3,4%	1519
bpaut3v4	c. Gib der Sache ein bisschen Zeit. Vielleicht kannst du im Internet nach weiteren Informationen zu dem Problem suchen.	2,54	1,03	3,1%	1524
bpaut4v4	d. Wenn du möchtest, kann ich mir das Thema mal anschauen und versuchen, es dir zu erklären.	3,20	1,01	2,4%	1536
bputi3v4	e. Dir muss klar sein, dass du in Mathe eine schlechte Note bekommst, wenn du das nicht lernst.	1,92	1,05	3,4%	1520

8.5 Situation 5

Itemnamen: bpcon1v5 bpaut5v5 bputi4v5
 Fragebogen: EFB
 Prompt in FB: Sie helfen Ihrem Kind bei den Mathematik-Hausaufgaben. Die Aufgabe, die Ihr Kind bearbeiten soll, wurde gerade erst neu durchgenommen. Wie würden Sie vorgehen?
 Skalierung: 1 = Sehr unwahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 4 = Sehr wahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	Missings	N gültig
bpcon1v5	a. Sie legen fest, wie lange Sie zusammen mit Ihrem Kind üben wollen und erklären Ihrem Kind, was es machen soll und worauf es besonders aufpassen muss. Sie schreiben Ihrem Kind die einzelnen Rechenschritte auf einen Zettel und sagen Ihrem Kind, es soll jede Aufgabe so machen, wie Sie es ihm/ ihr aufgeschrieben haben.	1,45	0,78	6,0%	1479
bpaut5v5	b. Sie sagen Ihrem Kind: „Fang erst mal alleine an zu rechnen. Falls irgendwas unklar ist, kannst du mich ja fragen. Wie lange du die Aufgaben üben willst, bestimmst du selbst.“	3,16	0,92	5,2%	1491
bputi4v5	c. Sie sagen zu Ihrem Kind: „Wenn du das, was ihr heute neu durchgenommen habt, gut lernst, dann wird dir das später auch helfen, denn du wirst es noch häufig gebrauchen.“	2,47	1,08	5,8%	1482

8.6 Situation 6

Itemnamen: bpaut6v6, bpcom4v6, bpcon2v6, bpsup3v6
 Fragebogen: EFB
 Prompt in FB: Sie helfen Ihrem Kind bei den Mathematik-Aufgaben. Ihnen fällt auf, dass Ihr Kind sich nicht anstrengt und lustlos wirkt. Ihr Kind sagt Ihnen dann: „Das ist so langweilig“ Wie reagieren Sie?
 Skalierung: 1 = Sehr unwahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 4 = Sehr wahrscheinlich, dass ich so etwas sagen würde
 Quelle: Selbst entwickelt

		M	SD	Missings	N gültig
bpaut6v6	a. Sie sagen Ihrem Kind: „Ja, das kann ich gut verstehen. Aber manchmal ist das im Leben so und man muss Sachen machen, die einem nicht so gut gefallen. Auch mir geht es ab und zu mit manchen Dingen so.“	3,31	0,85	4,5%	1052
bpcom4v6	b. Sie antworten: „Stell dich nicht so an, meckern bringt dich auch nicht weiter.“	1,99	1,02	5,2%	1491
bpcon2v6	c. Sie erwidern: „Wenn du dich nicht anstrengst, bleibst du sitzen bis deine Hausaufgaben erledigt sind.“	1,42	0,74	5,5%	1487
bpsup3v6	d. Sie sagen Ihrem Kind: „Ich könnte dich bei der Hausaufgabenbetreuung anmelden, dann kannst du deine Hausaufgaben mit anderen zusammen machen.“	1,87	1,01	5,3%	1490

9 Literaturverzeichnis

- Bos, W., Bensen, M., Kummer, N., Lintorf, K. & Frey, K. (Hrsg.). (2009). *TIMSS 2007. Dokumentation der Erhebungsinstrumente zur „Trends in International Mathematics and Science Study“*. Münster: Waxmann.
- Dumont, H., Trautwein, U., Nagy, G. & Nagengast, B. (2014). Quality of parental homework involvement: Predictors and reciprocal relations with academic functioning in the reading domain. *Journal of Educational Psychology*, 106, 144-161.
- Frey, A., Taskinen, P., Schütte, K., Prenzel, M., Artelt, C., Baumert, J., ... Pekrun, R. (Hrsg.) (2009). *PISA 2006 Skalenhandbuch. Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster, Germany: Waxmann.
- Ganzeboom, H. B. G., de Graaf, P. M., Treiman, D. J. & de Leeuw, J. (1992). A standard international socio-economic index of occupational status. *Social Science Research*, 21(1), 1-56.
- Ganzeboom, H. B. G. & Treiman, D. J. (1996). Internationally comparable measures of occupational status for the 1988 international standard classification of occupations. *Social Science Research*, 25, 201-239.
- Gaspard, H., Dicke, A. L., Flunger, B., Schreier, B., Häfner, I., Trautwein, U. & Nagengast, B. (2015a). More value through greater differentiation: Gender differences in value beliefs about math. *Journal of Educational Psychology*, 107, 663-677.
- Gaspard, H., Häfner, I., Parrisius, C., Trautwein, U. & Nagengast, B. (2017). Assessing task values in five subjects during secondary school: Measurement structure and mean level differences across grade level, gender, and academic subject. *Contemporary Educational Psychology*, 48, 67–84.
- Green, C. L., Walker, J. M. T., Hoover-Dempsey, K. V. & Sandler, H. M. (2007). Parents' motivations for involvement in children's education: An empirical test of a theoretical model of parental involvement. *Journal of Educational Psychology*, 99, 532–544.
- Häfner, I., Flunger, B., Dicke, A. L., Gaspard, H., Brisson, B. M., Nagengast, B. & Trautwein, U. (2017). Robin Hood effects on motivation in math: Family interest moderates the effects of relevance interventions. *Developmental Psychology*, 53, 1522–1539.
- Häfner, I., Flunger, B., Dicke, A.-L., Gaspard, H., Brisson, B. M., Nagengast, B. & Trautwein, U. (2018). The role of family characteristics for students' academic outcomes: A person-centered approach. *Child Development*, 89, 1405–1422.
- Katz, I., Kaplan, A., & Buzukashvily, T. (2011). The role of parents' motivation in students' autonomous motivation for doing homework. *Learning and Individual Differences*, 21, 376-386.
- Kerr, M. & Stattin, H. (2000). What parents know, how they know it, and several forms of adolescent adjustment: further support for a reinterpretation of monitoring. *Developmental Psychology*, 36, 366-380.
- Kunter, M., Schümer, G., Artelt, C., Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., ... Weiß, M. (2002). *PISA 2000: Dokumentation der Erhebungsinstrumente (Materialien aus der Bildungsforschung Nr. 72)*. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

- Lehmann, R. H. & Peek, R. (1997). *Aspekte der Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen an Hamburger Schulen: Bericht über die Untersuchung im September 1996*. Berlin: Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung, Amt für Schule.
- Rakoczy, K., Buff, A. & Lipowsky, F. (2005). Teil 1: Befragungsinstrumente. In E. Klieme, C. Pauli & K. Reusser (Hrsg.), *Dokumentation der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zur schweizerisch-deutschen Videostudie „Unterrichtsqualität, Lernverhalten und mathematisches Verständnis“* (S. 1-298). Frankfurt a.M.: GFPPF.
- Ramm, G., Prenzel, M., Baumert, J., Blum, W., Lehmann, R., Leutner, D., ... Schiefele, U. (2006). *PISA 2003. Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Wagner, S., Jäger, R. S. & Stuck, A. (2005). *Eltern und Hausaufgaben*. Landau: Universität Landau.
- Wagner, W., Helmke, A. & Rösner, E. (2009). *Materialien zur Bildungsforschung: Band 25/1: Deutsch Englisch Schülerleistungen International. Dokumentation der Erhebungsinstrumente für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte*. Frankfurt am Main: GFPPF, DIPF.
- Walker, J. M., Wilkins, A. S., Dallaire, J. R., Sandler, H. M. & Hoover-Dempsey, K. V. (2005). Parental involvement: Model revision through scale development. *The Elementary School Journal*, 106, 85-104.
- Wild, E. & Gerber, J. (2007). Charakteristika und Determinanten der Hausaufgabenpraxis in Deutschland von der vierten zur siebten Klassenstufe. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 10, 356-380.